

INSTITUT FÜR  
SOZIALFORSCHUNG

**IfS**

AN DER JOHANN WOLFGANG  
GOETHE-UNIVERSITÄT

## NEWSLETTER 3/2013

---



---

**TERMINE**

**AUS DER FORSCHUNG**

**AUS DEM INSTITUT**

**VERÖFFENTLICHUNGEN**

## Termine

### **Forschungsgruppe SOLAWI und Birgit Blättel-Mink (Goethe-Universität) Soziale Innovationen – Neue Praktiken der Versorgung in Zeiten der Krise. Das Beispiel Solidarische Landwirtschaft (SOLAWI)**

Öffentlicher Vortrag mit Diskussion

Dienstag, 19. November 2013, 18 Uhr c. t.

Veranstaltungsort: Campus Westend

PEG, 3. OG, Raum 3 G 202

[www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/](http://www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/)

### **Stephan Voswinkel (IfS und Goethe-Universität)**

#### **Normativer Gehalt und Krise sozialer Aufstiegsorientierung**

Öffentliche Antrittsvorlesung als Privatdozent für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit Diskussion

Dienstag, 10. Dezember 2013, 18 Uhr c. t.

Veranstaltungsort: Campus Westend

Casino-Gebäude, Raum 1.802, Grüneburgplatz 1

[www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/](http://www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/)

## Aus der Forschung

### Neues Projekt

#### **Erwerbsarbeit und psychische Erkrankungen. Betriebliche und therapeutische Bewältigung**

IfS: Dr. habil. Stephan Voswinkel, Dr. Sabine Flick

Sigmund-Freud-Institut: Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl, Dipl. Soz. Nora Alsdorf

Stichworte wie »Burnout« und das »erschöpfte Selbst« sind zeitdiagnostische Marker einer gesellschaftlichen Problematik. Die Arbeit kann nicht nur psychische Erkrankungen auslösen oder verstärken, sondern es auch erschweren, auf gesundheitliche Beeinträchtigungen rechtzeitig angemessen zu reagieren. Der Arbeit kommt für die Identität und in der Gesundheitsbiografie der Menschen eine zentrale Prägekraft zu. Deshalb ist es wichtig, dass die Bedürfnisse und Fähigkeiten gesundheitlich beeinträchtigter Menschen in der Arbeitsgestaltung berücksichtigt werden, insbesondere im Prozess der Wiedereingliederung gerade psychisch Erkrankter in die Arbeit. Gleichmaßen ist es erforderlich, dass die Arbeitswelt in den Perspektiven der Therapeut\_innen angemessen wahrgenommen und berücksichtigt wird, um zu einer nachhaltigen Krankheitsbewältigung beizutragen.

Im Zentrum der Untersuchung stehen folgende Fragen: Wie nehmen einerseits Beschäftigte, die an psychischen Erkrankungen wie Burnout, Depression oder Angststörungen leiden, und andererseits Ärzt\_innen und Therapeut\_innen psychischer Erkrankungen die Arbeitsbelastungen in ihrer Bedeutung für Entstehung, Verlauf und Therapie der Erkrankung wahr? In welcher Weise werden Beschäftigungssituation, Arbeitsidentität und -bedingungen in der Therapie relevant gemacht? Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zu diesen Fragen soll untersucht werden, wie mit der psychischen Erkrankung im Wiedereingliederungsprozess umgegangen wird, wie die Bedeutung der Arbeitssituation für die Erkrankung bei der Wiedereingliederung berücksichtigt wird und welche Perspektiven Therapeut\_innen am Ende der Therapie für die

Wiedereingliederung entwickeln. Welche Schlussfolgerungen lassen sich für ein besseres Zusammenwirken der beteiligten Akteure ziehen?

Die Untersuchung soll zum einen durch Expertengespräche mit den Akteuren des Betrieblichen Eingliederungsmanagements typische Verfahren betrieblicher Wiedereingliederung, ihre Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten erheben. Im Mittelpunkt der empirischen Untersuchung stehen zum anderen die Perspektiven der Betroffenen sowie der Ärzt\_innen und Therapeut\_innen, die durch eine Untersuchung in zwei psychosomatischen Kliniken analysiert werden. Angelegt ist sie als eine Folge von drei ausführlichen qualitativen (größtenteils biografischen) Interviews (zu Beginn und am Ende der stationären oder tagesklinischen Therapie und im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Arbeit) mit etwa 20 Patient\_innen dieser Kliniken, bei denen von einer Relevanz der Erwerbsarbeit für die psychische Erkrankung ausgegangen werden kann. Verschiedene Dokumentationsmöglichkeiten über die Sichtweise der Therapeut\_innen und ihre Therapien sowie Workshops mit Expert\_innen betrieblicher Wiedereingliederung runden das empirische Design ab.

Das Projekt will aus der Analyse der Erfahrungen psychisch Erkrankter mit ihrem Erkrankungsprozess, mit ihrer Therapie und mit ihrer Wiedereingliederung Erkenntnisse über Verbesserungsmöglichkeiten des Betrieblichen Eingliederungsmanagements entwickeln und die Anschlussfähigkeit der Perspektiven und Sprachen der betrieblichen und therapeutischen Akteure verbessern.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte und in Kooperation mit dem Sigmund-Freud-Institut Frankfurt am Main durchgeführte Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren hat seine Arbeit im September 2013 aufgenommen.

**Stephan Voswinkel**, Dr. habil., studierte Soziologie an den Universitäten Marburg und Göttingen. Promotion in Göttingen 1982, Habilitation für Soziologie an der Universität Duisburg 2000. Forschungstätigkeiten an der Universität und am Soziologischen Forschungsinstitut (SOFI) Göttingen, an den Universitäten Marburg und Duisburg; seit 2001 Wissenschaftler am IfS. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Arbeitsmarkt, Arbeit und Gesundheit sowie die Soziologie der Anerkennung.

**Sabine Flick**, Dr. phil., studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Psychoanalyse in Frankfurt am Main. Promotion in Kassel und Frankfurt 2012. Ihre soziologische Dissertation über Selbstsorge wurde mit dem WISAG-Preis für die beste sozialwissenschaftliche Dissertation der Goethe-Universität Frankfurt 2011 ausgezeichnet. Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie als Forschungspromotorin an der Fachhochschule Frankfurt am Main. Derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main und am IfS. Forschungsschwerpunkte: Emotionssoziologie, persönliche Beziehungen (insbesondere Freundschaft), Soziologie der Psychotherapie, Theorien zum Wandel des Selbst und qualitative Methoden der Sozialforschung.

## **Aus dem Institut**

### **Neue Reihe: IfS Working Papers**

Wir freuen uns, über eine neue Publikationsreihe aus dem Institut berichten zu können, die vor kurzem mit zwei ersten Beiträgen ihren Auftakt genommen hat: die IfS Working Papers. In diesem Online-Publikationsorgan erscheinen in loser Folge Aufsätze, Vorträge, Diskussionspapiere, Forschungsberichte und andere Beiträge, die die

ganze Breite der Forschungsarbeit im Institut abbilden sollen. Die Working Papers sind kostenfrei im PDF-Format verfügbar unter:

[www.ifs.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/working-papers](http://www.ifs.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/working-papers)

Redaktion: Sidonia Blättler, Kai Dröge, Hermann Kocyba, Kristina Lepold, Kai-Olaf Maiwald

Bisher sind erschienen:

Frank Beckmann und Chantal Magnin

**Gesellschaftliche Verantwortung in der Wohnungswirtschaft  
Ergebnisse einer Studie zu Selbstverständnissen von Unternehmen mit  
öffentlichen, genossenschaftlichen und kirchlichen Trägern**

IfS Working Paper #1

Frankfurt a. M. 2013 – Institut für Sozialforschung

Wohnungsunternehmen sehen sich aktuell vor die Herausforderung gestellt, im Interesse ihrer Mieter\_innen Lebensqualität in Wohnquartieren zu garantieren. In diesem Zusammenhang untersucht das Paper die Rolle der Unternehmen bei der sozialräumlichen Integration von Wohnquartieren und fragt, wie sie ihre soziale Verantwortung im nachbarschaftlichen Kontext sehen. Dazu wurden Interviews mit Expertinnen und Experten aus der Praxis geführt, die Einblicke in den Handlungszusammenhang in diesem Feld geben und die politische Dimension der Integrationsprozesse in städtischen Wohngebieten beleuchten.

Kai Dröge

**Zur Entstehung von Intimität im Internet  
Eine wissenssoziologische Untersuchung am Beispiel Online Dating**

IfS Working Paper #2

Frankfurt a. M. 2013 – Institut für Sozialforschung

Dieser Beitrag untersucht den Prozess der Herausbildung von Intimität im Internet sowie die typischen Schwierigkeiten, die dabei auftreten. Die empirische Basis bilden eigene Untersuchungen über Online Dating. Dabei wird gezeigt, wie die mediale Kommunikation den Paarbildungsprozess und die Entstehung von Intimität einerseits fördern kann, andererseits aber auch langfristig die Bindungsfähigkeit der Akteure fundamental untergräbt. Diese Beobachtungen verweisen über das Phänomen Online Dating hinaus auf die generelle Krisenanfälligkeit einer zunehmend mediatisierten Sozialwelt.

**IfS-Archiv: Die ersten Findbücher online**

Im Rahmen der Kooperation des Archivs des Instituts für Sozialforschung mit dem Archivzentrum der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg wurden vor kurzem die ersten Findbücher von Forschungsprojekten des IfS veröffentlicht. Die einzelnen archivischen Bestände wurden nach dem sogenannten Provenienzprinzip erschlossen; die Metadaten sind online über das Hessische Archiv-Dokumentations- und Informationssystem (HADIS) einsehbar: [www.hadis.hessen.de/](http://www.hadis.hessen.de/) → Johann Wolfgang Goethe-Universität / Archivzentrum der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg (UBA Ffm) → Institut für Sozialforschung

Den Anfang machten die Studien, die im Exil begonnen oder abgeschlossen wurden (1928 bis 1950). Diese Zeit war geprägt durch enge Kooperationen mit Wissenschaftler\_innen, die ebenfalls geflüchtet waren beziehungsweise in den USA lebten und forschten. Die Mitarbeiter\_innen des Instituts brachten bei ihrer Rückkehr nach

Deutschland viele Untersuchungsmaterialien mit, deren Ergebnisse sie für weitere Projekte, die nach der Wiedereröffnung des IfS im Jahr 1951 in Angriff genommen wurden, fruchtbar machen konnten.

Autorität und Familie, darin: Erich Fromm: Arbeiter und Angestellte am Vorabend des Dritten Reiches (1929 bis 1936)

Erfahrungen mit dem Nazi-Antisemitismus: Persönliche Erfahrungen zur Haltung der Deutschen gegenüber dem Naziantisemitismus in Briefen (1943 bis 1944) – internes Kennwort: Preisausschreiben

Studies in Antisemitism. A Report to the American Jewish Committee (1943 bis 1944) – internes Kennwort: Antisemitismus-Projekt

Antisemitism among American Labor during the World War II (1944 bis 1945) – internes Kennwort: Labor-Projekt

Zur Prädisposition für demagogische Beeinflussung – interne Kennworte: Studies in Prejudice; Studien zum Vorurteil, darin: Theodor W. Adorno: Authoritarian Personality (1945 bis 1950)

Zugänglich sind inzwischen auch die Daten der nachfolgenden Forschungsprojekte:

Gruppenstudie. Studien über Vorurteil und autoritären Charakter, Einstellung und Verhalten der Bevölkerung zu Besatzungsmächten, Antisemitismus, Schuldkomplex, Reeducation (1950 bis 1952)

Oslo-Studie. Gruppenexperimente über Integrationsphänomene in Zwangssituationen. Vergleichende Studie über Gruppenverhalten (1952 bis 1953)

Entnazifizierungsstudie, auch: Gemeindestudie. Die Auswirkungen der Entnazifizierung auf kleine und mittlere Gemeinden in den drei Besatzungszonen der Bundesrepublik Deutschland (1953 bis 1955)

Darmstädter Gemeindestudie. Wissenschaftliche Beratung, Auswertung und Publikation der Forschungsergebnisse durch das Institut für Sozialforschung (1950 bis 1952)

### **Claudia Peter: Netzwerk »Qualitative Gesundheitsforschung«**

Claudia Peter ist Mitglied des wissenschaftlichen Netzwerkes »Qualitative Gesundheitsforschung«, das aktuell im Oktober 2013 seine Arbeit aufgenommen hat. Es wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für zunächst drei Jahre finanziert. Im Vordergrund der Arbeit des Netzwerkes stehen gemeinsame Tagungen und Veröffentlichungen, um die Bekanntheit der bisher oft noch solitär stattfindenden Forschungsaktivitäten zu erhöhen und die Vernetzung der qualitativen Gesundheitsforscher in Deutschland voranzutreiben.

### **Christiane Schnell: Forschungsnetzwerk »Sociology of Professions«**

Auf dem Kongress der Europäischen Gesellschaft für Soziologie (ESA) »Crisis, Critique and Change« vom 28. bis 31. August 2013 in Turin wurde Christiane Schnell erneut in das Executive Board des Forschungsnetzwerkes »Sociology of Professions« gewählt.

## Tagungen und Workshops

### Stefanie Hürtgen

Vom 25. bis 27. September 2013 war die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) Gastgeberin des Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) zum Thema »Krisen in der Gesellschaft – Gesellschaft in der Krise«. Im Rahmen dieses Kongresses fand ein Panel zum Thema »Arbeitsbeziehungen in Europa« statt, auf dem seitens des IfS Stefanie Hürtgen mit dem Vortrag »Gewerkschaftliche Transnationalisierung um den Preis nationaler sozialer Desintegration? Ein Problemaufriss aus arbeits- und kultursoziologischer Perspektive« vertreten war. Das Panel wurde von dem in Linz angesiedelten Teilprojekt »Industrial Relations in Europe – How Trade Unions Might Contribute to Horizontal Europeanization« der DFG-Forschergruppe »Europäische Vergesellschaftung« organisiert. Zur Diskussion stand die Frage, mit welchen Konzepten und entlang welcher empirischer Befunde »horizontale« Europäisierungsprozesse im Bereich Arbeit und Gewerkschaften identifiziert und gefasst werden können. Im Frühjahr kommenden Jahres ist ein interner Workshop zum Thema geplant, dem eine Buchveröffentlichung folgen soll.

### Materialismus und Emanzipation: Alfred Schmidts Bedeutung für eine kritische Neuaneignung der Marxschen Theorie

Am 22. Juni 2013 veranstaltete das IfS in Erinnerung an Alfred Schmidt gemeinsam mit der Europäischen Akademie der Arbeit, der Marx Gesellschaft e. V. und der Redaktion der Zeitschrift *express* eine Tagung unter dem Titel »Materialismus und Emanzipation: Alfred Schmidts Bedeutung für eine kritische Neuaneignung der Marxschen Theorie«. Schwerpunkt der Veranstaltung war die in den 1960er Jahren neu einsetzende und im Kontext der Studentenbewegung intensiviertere Auseinandersetzung mit Marx' Kritik der politischen Ökonomie sowie deren Verknüpfung mit der Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von Befreiung und Emanzipation. Die Arbeiten von Alfred Schmidt reflektierten im Rekurs auf die kritische Theorie von Horkheimer, Adorno und Marcuse das Scheitern der Emanzipationsversuche des Sozialismus, ohne sich einer insgesamt pessimistischen Perspektive auf Geschichte zu verschreiben. Marx' »Kokettieren« mit der Hegelschen Dialektik verweist – hierauf insistierte Alfred Schmidt – auf »einen Idealismus, den die Welt selber tagtäglich den Menschen aufnötigt«. Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie analysiere »das Beherrschtwerden der Individuen von undurchschauten Abstraktionen, welche die empirische Wirklichkeit als kapitalistische unentwegt vollzieht«.

Die Veranstaltung gliederte sich in drei Teile: Im ersten Teil skizzierten Helmut Reinicke und David Wittenberg, zwei »Schüler« Alfred Schmidts aus den 1960er Jahren, die intellektuelle Physignomie Alfred Schmidts und seine politische und theoretische Rolle im Kontext des Frankfurter SDS. Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten Christoph Görg, Jürgen Behre und Nadja Rakowitz unter der Überschrift »Natur und Gesellschaft: Gesellschaftliche Naturverhältnisse bei Alfred Schmidt und Auswirkungen auf die Ökologiedebatte und die neuere Marx-Rezeption« die Frage, inwieweit sich aus Schmidts viel beachteter Dissertation über den *Begriff der Natur in der Lehre von Marx* tragfähige Ansatzpunkte für eine Verknüpfung von Kapitalismuskritik und Ökologiebewegung entnehmen lassen. Im dritten Teil entwickelten Hans-Georg Backhaus und Hermann Kocyba ausgehend von Alfred Schmidts Beiträgen zu einem internationalen Kolloquium mit dem Titel »Kritik der politischen Ökonomie heute: Hundert Jahre Kapital«, das 1967 in Frankfurt stattfand, eine Reihe von – im Einzelfall kontroversen – Einschätzungen zum Thema »Was heißt Kritik heute?«.

(Hermann Kocyba)



## Veröffentlichungen

### 1. Bücher

Sabine Flick

#### **Leben durcharbeiten**

#### **Selbstsorge in entgrenzten Arbeitsverhältnissen**

Frankfurt a. M. und New York 2013 – Campus

Lisa Herzog (Hg.)

#### **Hegel's Thought in Europe**

#### **Currents, Crosscurrents, Countercurrents**

Basingstoke 2013 – Palgrave Macmillan

Hermann Kocyba

#### **Branchenreport Industriearmaturen**

#### **Entwicklung der Märkte, Herausforderungen für die Belegschaften, Zukunftsperspektiven**

Frankfurt a. M. 2013 – IG Metall Vorstand

Boy Lüthje, Stefanie Hürtgen, Peter Pawlicki und Martina Sproll

#### **From Silicon Valley to Shenzhen**

#### **Global Production and Work in the IT Industry**

Lanham 2013 – Rowman & Littlefield

### 2. WestEnd

#### **Neue Zeitschrift für Sozialforschung**

Ausgabe 1 | 2013. Aus dem Inhalt:

**Studien** • Debra Satz, Everything for Sale? Moralische Grenzen des Marktes • Andreas Huyssen, Schattenspiele. William Kentridge, Nalini Malani und die Kunst einer nach-modernen Moderne • Peter Wagner, Provinz und Welt. Demokratie und Kapitalismus in Europa, Brasilien und Südafrika

**Stichwort** • *Soziologie der Polizei* • Daniel Loick, Soziologie der Polizei • Fabien Jobard, Zur politischen Theorie der Polizei • Jenny Künkel, San Diego ist besser als das Wunder von New York. Polizeistrategien im Widerstreit • Rafael Behr, Die Kultur der Staatsgewalt • Didier Fassin, Die moralische Arbeit der Polizei

**Eingriffe** • Michael Greenberg, Occupy und die New Yorker Polizei • Dieter Thomä, Das wilde Faktum der Veränderung. Zum Verhältnis von Theorie und Autobiografie bei Michel Foucault • Dylan Riley, Bernsteins Erben. Zur Zukunft der Sozialdemokratie • Seyla Benhabib, Ethik ohne Normativität, Politik ohne Historizität. Über Judith Butlers *Parting Ways. Jewishness and the Critique of Zionism*

### 3. Aufsätze und Artikel

Flick, Sabine 2012: Selbstsorge als Perspektive der Arbeitsforschung anhand einer Untersuchung bei Beschäftigten in Banken und Versicherungen, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 4. 37, 337–384.

Herzog, Lisa und Thomas Wischmeyer 2013: »Moral Luck« in Moralphilosophie und Recht, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie II, 212–227.

- Hürtgen, Stefanie 2013: Mensch sein auf der Arbeit? Kollegialität als Balance von allgemein-menschlichen und leistungsbezogenen Aspekten von Arbeit, in: Lucie Billmann und Josef Held (Hg.): Solidarität in der Krise. Wiesbaden: VS Verlag, 233–258.
- Lepold, Kristina 2013: Rezension zu Sally Haslanger: Resisting Reality. Social Construction and Social Critique. New York: Oxford University Press 2012, in: Zeitschrift für philosophische Literatur 1. 1, 26–34.
- Nachtwey, Oliver 2013: Market Social Democracy. The Transformation of the SPD up to 2007, in: German Politics 22. 3, 235–252.
- Nachtwey, Oliver 2013: Temporary Employment, in: Historical Materialism 21. 2, 197–202.
- Nachtwey, Oliver 2013: Postdemokratie, Mitbestimmung und industrielle Bürgerrechte, in: Politische Vierteljahresschrift 54. 3, 506–533 (zusammen mit Ulrich Brinkmann).
- Nachtwey, Oliver 2013: Zwischen Krise, Krisenkorporatismus und Organizing. Strategische Neuorientierung der Gewerkschaften, in: Andrea Kocisis, Gabriele Sterkel und Jörg Wiedemuth (Hg.): Organisieren am Konflikt. Tarifaueinandersetzen und Mitgliederentwicklung im Dienstleistungssektor. Hamburg: VSA, 186–201 (zusammen mit Ulrich Brinkmann).
- Nachtwey, Oliver 2013: Wer sind die 99%? Eine empirische Analyse der Occupy-Proteste. Arbeitspapier der Otto-Brenner-Stiftung 6, Frankfurt a. M. (zusammen mit Ulrich Brinkmann und Fabienne Décieux).
- Nachtwey, Oliver und Ulrich Brinkmann 2013: Industrial Relations, Trade Unions and Social Conflict in German Capitalism, in: La nouvelle Revue du Travail 3. <http://nrt.revues.org/1382>.
- Nachtwey, Oliver und Luigi Wolf 2013: Strategisches Handlungsvermögen und gewerkschaftliche Erneuerung im Dienstleistungssektor, in: Klaus Dörre und Stefan Schmalz (Hg.): Comeback der Gewerkschaften? Neue Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven. Frankfurt a. M. und New York: Campus, 132–151.
- Peter, Claudia 2013: Ideen von Erziehung in der Geschichte der Pädiatrie vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, in: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 8. 3, 259–272.
- Peter, Claudia und Patricia Pomnitz 2013: Normierung und Normalisierung von Kindheit – Überlegungen zur Late Talker-Problematik, in: Svenja Ringmann und Julia Siegmüller (Hg.): Ethische Aspekte in der Forschung mit Kindern. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 159–179.
- Peter, Claudia und Patricia Pomnitz 2013: »Erst willst du nicht herkommen, dann willst du aber auch nie gehen« – Überlegungen zur Therapiemotivation am Beispiel eines aussprachegestörten Kindes, in: Sprachförderung und Sprachtherapie. Themenheft: Kindliche Aussprachestörungen 3. 2, 178–184.
- Satola, Agnieszka 2013: Komplexität und Paradoxien des Handelns in der häuslichen Pflege am Beispiel der Pflegemigration von polnischen Frauen, in: Jahrbuch für Kritische Medizin und Gesundheitswissenschaften 48, 28–46.



- Satola, Agnieszka und Stefan Gaitanides 2013: Migration und Interkulturalität. Statement zu Demographie Werkstattgespräch. Mit guter Pflege zur guten Lebensqualität, in: Bundesministerium für Bildung und Forschung, 19–21.
- ten Brink, Tobias 2013: Wirtschaftsregulierung in China. Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Steuerungskapazitäten in einem nicht-liberalen Kapitalismus, in: *dms – der moderne staat*, 6. 1, 65–84.
- ten Brink, Tobias 2013: Strukturelle Dilemmata des langen Wirtschaftsaufschwungs in China, in: Andreas Nölke, Christian May und Simone Claar (Hg.): *Der Aufstieg der großen Schwellenländer in der Weltwirtschaft. Ein Handbuch*. Wiesbaden: VS Verlag, 111–124.
- ten Brink, Tobias 2013: Staatskapitalismus 3.0, in: *dms – der moderne staat*, 6. 1, 21–32 (zusammen mit Andreas Nölke).
- ten Brink, Tobias 2013: The Rise of Emerging Economies. Expanding »Varieties of Capitalism« into »Global Political Economy«. Paper presented at the ISA (International Studies Association) Annual Convention, San Francisco, 3.–6. April (zusammen mit Andreas Nölke, Simone Claar und Christian May).
- Voirol, Olivier 2013: Invisibilité sociale et invisibilité *du* social, in: Hubert Faes (Hg.): *L'invisibilité sociale. Approches critiques et anthropologiques*. Paris: L'Harmattan, 57–94.
- Voirol, Olivier 2013: Filosofia social e pesquisa social. O »problema hegeliano« de Max Horkheimer a Axel Honneth, in: Rúrion Melo (Hg.): *A teoria crítica de Axel Honneth. Reconhecimento, liberdade e justiça*. São Paulo: Editora Saraiva, 117–144.
- Voirol, Olivier 2013: Praxis et organisation. Épuisement et reconstruction de la critique, in: *Communications* 31. 1. <<http://communication.revues.org/3797>>.
- Voirol, Olivier 2013: Culture et émancipation, in: Alexis Cukier, Fabien Delmotte und Cécile Lavergne (Hg.): *Émancipation, les métamorphoses de la critique sociale*. Bellecombe-en-Bauges: Éditions du Croquant, 285–324.
- Voirol, Olivier 2013: La lutte pour l'interobjectivation. Remarques sur l'objet et la reconnaissance, in: Estelle Ferrarese (Hg.): *Qu'est-ce que lutter pour la reconnaissance?* Lormont: Éditions Le Bord de l'Eau, 166–186.
- Voirol, Olivier 2013: Critique et organisation: vers une reconstruction. De la praxis à la reconnaissance, in: Thomas Heller, Romain Huët und Bénédicte Vidaillet (Hg.): *Communication et organisation*. Villeneuve-d'Ascq: Presses Universitaires du Septentrion.
- Voirol, Olivier 2013: Matérialisme interdisciplinaire et critique de la culture, in: Pierre-François Noppen, Gérard Raulet und Iain Macdonald (Hg.): *Les Normes et le possible. Héritage et perspectives de l'École de Francfort*. Paris: Éditions de la MSH, 19–50.
- Voirol, Olivier 2013: Prosumer der Gefühle. Zum emotionalen Produktionsregime des Web 2.0 am Beispiel von Online Dating Plattformen, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie. Schwerpunktheft »Kommodifizierung von Gefühlen«* 38. 2, 185–202 (zusammen mit Kai Dröge).
- Voswinkel, Stephan 2013: Was wird aus dem »Fahrstuhleffekt«? Postwachstum und Sozialer Aufstieg. Working Paper 08 der DFG-KollegforscherInnengruppe Postwachstumsgesellschaften. Jena. <[www.kolleg-postwachstum.de/sozswgmedia/dokumente/WorkingPaper/wp8\\_2013.pdf](http://www.kolleg-postwachstum.de/sozswgmedia/dokumente/WorkingPaper/wp8_2013.pdf)>.

Voswinkel, Stephan 2013: Anerkennung, in: Hartmut Hirsch-Kreinsen und Heiner Minssen (Hg.): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Berlin: edition sigma, 17–22.

Voswinkel, Stephan 2013: The Functional and the Personal Customer, in: Wolfgang Dunkel und Frank Kleemann (Hg.): Customers at Work. New Perspectives on Interactive Service Work. Houndmills, Basingstoke und New York: Routledge, 127–148.

#### **4. Interviews**

Satola, Agnieszka 2013: Und wer putzt für Sie? Interviewausschnitte mit Agnieszka Satola, in: Psychologie heute 40. 10, 46–49.

Satola, Agnieszka 2013: Die Maria, die Beata, unsere Magda. Interview mit Agnieszka Satola, in: Frankfurter Rundschau, 5. September, 29.

Satola, Agnieszka 2013: Wir widersetzen uns dem Minutenwahn. Interviewausschnitte mit Agnieszka Satola, in: Evangelisches Frankfurt 37. 5, 5.

Satola, Agnieszka 2013: Die »24-Stunden-Polinnen«. Wissenschaftlerin untersucht die Situation der Care-Migrantinnen. Interview mit Agnieszka Satola, in: Evangelische Sonntags-Zeitung, 14. April, 4.

Schnell, Christiane 2013: Germany Today. Interview mit Sten-Inge Jørgensen, in: Morgenbladet (Norwegen), 12. September.

#### **5. Fernsehbeitrag**

Schnell, Christiane 2013: Interview zum Thema »Co-Working« im Rahmen der Sendung »Hessenschau«, hr-Fernsehen, 7. Juni.